

# Hamster-Rundbrief 1

## **Inhalt:**

- 1. Ausgangslage Feldhamster in Mannheim**
- 2. Telefongespräch mit Dr. Ulrich Weinhold vom Institut für Faunistik**
- 3. Telefongespräch mit Monika Braun von der Arbeitsgemeinschaft Wildlebende Säugetiere (AGWS)**
- 4. Zusammenfassung**
- 5. Bitte um Unterstützung**

## **1. Ausgangslage Feldhamster in Mannheim**

Mannheim ist eine der letzten Regionen, in denen der streng geschützte und stark bedrohte Feldhamster in Baden-Württemberg noch vorkommt. Es gibt verschiedene Gebiete in Mannheim, in denen Feldhamsterpopulationen existieren. Bekannt sind Hamstervorkommen u.a. im Mühlfeld und Bösfeld. Für das Oberfeld gibt es Berichte von einzelnen Hamstern. Zudem hat eine Begehung durch NABU Aktivisten im vergangenen Jahr das Vorkommen von Hamstern im benachbarten Wörthfeld/Häusemer Feld gezeigt.

In Strassenheim werden gezüchtete Feldhamster als Ausgleichsmaßnahme für den Bau der SAP Arena auf einem eigens hierfür geschaffenem Landschaftsschutzgebiet ausgewildert.

All diesen Gebieten, insbesondere aber dem Bösfeld, Mühlfeld, Wörthfeld, Oberfeld und Häusemer Feld, ist gemeinsam, dass sie klein und durch Straßen wie die A656 stark zerschnitten sind. Die einzelnen Bestände sind zu klein und ein Austausch der Populationen ist durch die Zerschneidung der Gebiete nicht möglich. Dadurch ist ein langfristiges Überleben dieser Hamsterpopulationen mindestens stark gefährdet.

Die Neubaupläne der L597 (planfestgestellt) durch das Wörthfeld werden zudem zu einer weiteren Zerschneidung des Wörthfeldes/Häusemer Feldes führen. In den Plänen für die L597 durch das Wörthfeld sind jedoch Kleinsäugertunnel unter der L597 vorgesehen. Hierzu ergeben sich folgende Fragen:

- Werden diese Kleinsäugerquerungen überhaupt von Feldhamstern angenommen?
- Gibt es Erfahrungswerte darüber wie diese Querungen gestaltet sein müssen, um angenommen zu werden?
- Wenn diese Querungen angenommen werden, wäre es dann sinnvoll, weitere Kleinsäugertunnel in den anderen zerschnittenen Gebieten zu planen (z.B. unter der A656 zwischen Mühlfeld und Bösfeld), um diese Gebiete miteinander zu vernetzen und so eine Vernetzung der Populationen zu ermöglichen?

## **2. Telefongespräch mit Dr. Ulrich Weinhold vom Institut für Faunistik**

Dr. Weinhold, der die Nachzucht sowie die Auswilderung der in Heidelberg gezüchteten Feldhamster in Strassenheim durchführt, hat in einem Telefonat erste Informationen über diese Kleinsäugertunnel mitgeteilt. So handelt es sich bei diesen üblicherweise um Betonröhren, die in der Regel 1 m hoch, 1,5 m breit und ca. 20 m lang sind. Diese Querungen können aus verschiedenen Gründen problematisch sein. Zum einen können sie mit Wasser volllaufen und damit zu einer tödlichen Falle für Hamster werden bzw. nicht mehr passierbar sein. Zum anderen können sie Amphibien, die die Querungen benutzen, zum Austrocknen bringen. Es gibt jedoch spezielle Kleinsäugertunnel der Firma Zieger, die das Austrocknen verhindern.

Dr. Weinhold hat auf den „Leitfaden für die Anlage von Tierquerungshilfen an Straßen“ der Bundesanstalt für das Straßenwesen hingewiesen, den wir uns von dort zuschicken lassen und uns ansehen sollten.

Dr. Weinhold hat aber auch darauf hingewiesen, dass trotz dieses Leitfadens eigentlich nicht recht bekannt ist, wie die Querungen genau gestaltet sein müssen, damit sie auch wirklich von Feldhamstern angenommen werden, und ob die üblicherweise installierten Tunnel überhaupt von Feldhamstern angenommen werden. Deswegen wäre es vielmehr sinnvoll, zunächst Ergebnisse über diese Kleinsäugerquerungen zu sammeln. Wir sind deshalb gemeinsam zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Forschungsprojekt „Querungshilfen für Feldhamster“ initiiert werden müsste. Dies könnte dergestalt aufgesetzt werden, dass ein eingezäuntes Feld mit Tieren aus der Feldhamsterzucht des Strassenheimer Auswilderungsprojektes besetzt wird. Dieses Feld sollte eine Trennung erhalten, in der die verschiedenen Tunnel und Leiteinrichtungen erforscht werden könnten.

In dem Gespräch mit Dr. Weinhold ging es zudem um die von Dr. Andre Baumann, dem Landesvorsitzenden des NABU Baden-Württemberg, angekündigte Feldhamstertagung. Diese soll im Jahr 2009 stattfinden. Dr. Weinhold hat in diesem Zusammenhang auf eine Tagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft Feldhamsterschutz (1994 gegründet) zum Feldhamster hingewiesen, die im Oktober 2009 in Thüringen stattfinden soll. Er lässt uns eine Einladung zu dieser Tagung zukommen. Wir sollten jedoch dafür sorgen, dass die beiden Termine sich nicht überschneiden.

## **3. Telefongespräch mit Monika Braun von der Arbeitsgemeinschaft Wildlebende Säugetiere (AGWS)**

Monika Braun von der AGWS hat in einem Telefonat auf Grundlage der genannten Ausgangslage auf einen für den 19.2. geplanten Gesprächstermin über den 111 Artenkorb des Landes Baden-Württemberg hingewiesen. Hier sollten wir unbedingt den Feldhamster und auch das vorgeschlagene Forschungsprojekt thematisieren.

Zudem hat Monika Braun die Email-Adresse von Wolfgang Schlund mitgeteilt, den wir bitten, diese Email auch an die übrigen Mitglieder der AGWS weiterzuleiten.

#### 4. Zusammenfassung

- **Es gibt verschiedene sichere/vermutete Hamstervorkommen in Mannheim. Diese Gebiete sind jedoch klein und zerschnitten. Eine weitere Zerschneidung droht im Wörthfeld durch den geplanten Bau der L597.**
- **Es ist aktuell unklar, ob diese Gebiete und damit die Hamsterpopulationen durch Querungshilfen erfolgreich miteinander vernetzt werden können. Solche Querungshilfen sind u.a. für den Bau der L597 geplant.**
- **Ein Forschungsprojekt zu den Querungshilfen könnte Klarheit über die Annahme dieser Hilfen durch die Hamster bringen.**
- **Es wird am 19.2. einen Termin zum 111 Artenkorb geben, in dem der Hamster auf jeden Fall enthalten sein/bleiben muss. Hierauf sollten wir hinwirken.**

#### 5. Bitte um Unterstützung

Basierend auf den genannten Punkten möchten wir folgende Bitten an euch wenden:

1. Bitte lasst uns wissen, wenn ihr eigene Erfahrungen mit Kleinsäugertunneln gemacht habt, oder jemanden kennt, der Erfahrungen mit diesen Querungen gemacht hat und uns helfen kann, die oben aufgeführten Fragen zu den Querungshilfen zu beantworten. Antworten bitte per Email oder telefonisch an Paul Hennze (Tel.: 0178-6580272) und Torsten Kliesch (Tel.: 0621-1566551).
2. Herr Schlund, könnten Sie diese Email bitte an alle Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Wildlebende Säugetiere (AGWS) sowie weitere euch bekannte Fachleute für den Feldhamsterschutz weiterleiten, um möglichst viele Aktive mit der zuvor genannten Fragestellung zu erreichen?
3. Torsten, organisierst Du bitte den oben genannten Leitfaden für die Anlage von Tierquerungshilfen an Straßen?
4. Frau Braun und & Herr Dr. Weinhold, könnten Sie bitte als Teilnehmer an dem Termin zum Artenkorb den Feldhamster und das oben genannte Forschungsprojekt zu den Querungshilfen für den Feldhamster thematisieren?
5. Wenn irgendjemand von euch Neuigkeiten zum Feldhamster und seinem Schutz bzw. seiner Gefährdung insbesondere in Baden-Württemberg erhält, würden wir euch bitten, diese an den gemeinsamen Verteiler in dieser Email weiterzuleiten.

Herausgeber: NABU Gruppe Mannheim

Ansprechpartner: Paul Hennze  
Rappoltsweilerstr. 61  
68229 Mannheim  
Tel.: 0178-6580272  
E-Mail: Phennze@aol.com

Torsten Kliesch  
Lange Rötterstrasse 58  
68167 Mannheim  
Tel.: 0621-1566551  
E-Mail: torsten.kliesch@gmx.de